



W683.at – Knauf Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CD 60/27, direkt befestigt  
W685.at – Knauf Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, einlagig beplankt  
W686.at – Knauf Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, zweilagig beplankt

# Inhalt

	<b>Nutzungshinweise</b>	
	<b>Hinweise</b> .....	3
	Hinweise zum Dokument .....	3
	Verweise auf weitere Dokumente.....	3
	Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Knauf Systemen .....	3
	Allgemeine Hinweise zum Knauf System.....	3
	Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit .....	3
	Konstruktive Hinweise .....	3
	Hinweise zum Schallschutz.....	3
	Hinweise Feucht- und Nassräume .....	3
	<b>Einleitung</b>	
	<b>Systemübersicht</b> .....	4
	<b>Daten für die Planung</b>	
	<b>W683.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CD 60/27</b> .....	5
	Systemvarianten .....	5
	Wandhöhen .....	5
	<b>W685.at/W686.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil</b> .....	6
	Systemvarianten .....	6
	Wandhöhen .....	7
	<b>Konstruktionstiefe Vorsatzschalen</b> .....	8
	<b>Ausführungsdetails</b>	
	<b>W683.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CD 60/27, direkt befestigt</b> .....	10
	<b>W685.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, einlagig beplankt</b> .....	12
	<b>W686.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, zweilagig beplankt</b> .....	14
	<b>Sonderdetails</b> .....	16
	<b>Spezielle Ausführungen</b>	
	<b>Vorwandinstallation</b> .....	17
	<b>Montage und Verarbeitung</b>	
	<b>Unterkonstruktion</b> .....	18
	<b>Beplankung</b> .....	19
	Verlegeschemen .....	19
	Zuschnitt.....	19
	Aussparungen für Kabel oder Rohre.....	19
	Befestigung der Beplankung an Unterkonstruktion.....	20
	<b>Einbau von Elektrodozen</b> .....	21
	<b>Oberflächengestaltung I Beschichtungen und Bekleidungen</b> .....	22
	<b>Beschichtungen und Bekleidungen</b> .....	23
	<b>Informationen</b>	

#### Hinweise zum Dokument

Knauf System-Datenblätter sind die Planungs- und Ausführungsgrundlage für Planer und Fachunternehmer zur Anwendung von Knauf Systemen. Die enthaltenen Informationen und Vorgaben, Konstruktionsvarianten, Ausführungsdetails und aufgeführten Produkte basieren, soweit nicht anders ausgewiesen, auf den zum Zeitpunkt der Erstellung gültigen Anwendbarkeitsnachweisen (z. B. Prüfberichte) und Normen. Zusätzlich sind bauphysikalische (Schallschutz), konstruktive und statische Anforderungen berücksichtigt. Die enthaltenen Ausführungsdetails stellen Beispiele dar und können für verschiedene Beplankungsvarianten des jeweiligen Systems analog angewendet werden. Dabei sind bei Anforderungen an Schallschutz jedoch die ggf. erforderlichen Zusatzmaßnahmen und/oder Einschränkungen zu beachten.

#### Verweise auf weitere Dokumente

##### Technische Broschüre

- Knauf Produkte für Trockenbau-Systeme in Feucht- und Nassräumen FN01-1\_TB.at

##### System-Datenblätter

- [Knauf Vorsatzschalen W61.at](#)

##### Technische Informationen

- [Befestigung von Lasten an Knauf Wand- und Deckensystemen VT03\\_TI](#)

##### Verarbeitungsrichtlinie

- [Knauf Verarbeitungsrichtlinie mit AQUAPANEL® Technologie Tro229.at](#)

##### Produkt-Datenblätter

- Produkt-Datenblätter der einzelnen Knauf Systemkomponenten beachten

#### Symbole im System-Datenblatt

In diesem Dokument werden folgende Symbole verwendet.

##### Dämmschichten

- G** Mineralwolle-Dämmschicht nach EN 13162  
Nichtbrennbar  
(Dämmstoffe z. B. von Knauf Insulation)

#### Bestimmungsgemäßer Gebrauch von Knauf Systemen

Beachten Sie Folgendes:

##### Achtung

Knauf Systeme dürfen nur für die in den Knauf-Dokumenten angegebenen Anwendungsfälle zum Einsatz kommen. Falls Fremdprodukte oder Fremdkomponenten zum Einsatz kommen, müssen diese von Knauf empfohlen bzw. freigegeben sein. Die einwandfreie Anwendung der Produkte/Systeme setzt sachgemäßen Transport, Lagerung, Aufstellung, Montage und Instandhaltung voraus.

#### Allgemeine Hinweise zum Knauf System

##### Einsatzbereich

Vorsatzschalen AQUAPANEL® werden durch eine Beplankung mit AQUAPANEL® Cement Board Indoor Lighter.Easier.Faster. und einer entsprechend korrosionsgeschützten Unterkonstruktion auf die Anforderungen in Feucht- und Nassräumen ausgerichtet.

Diese speziellen Trockenbausysteme kommen zur Anwendung, wenn in Feucht- und Nassräumen Installationen (z. B. Elektro- oder Sanitärinstallationen) sowie Tragständer für Sanitäröbekte eingebaut werden.

Z. B.

- Häusliches Bad
- Duschräume in Sportstätten
- Wellnessbereiche
- Schwimmbäder
- Gewerbliche Küchen
- Wäschereien
- Tiefgaragen
- Kellerräume

#### Begriffsdefinition

##### AQUAPANEL® Cement Board Indoor Lighter.Easier.Faster

In dieser Unterlage wird der Produktname in abgekürzter Variante verwendet: AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F.

##### Dämmschicht

In die Unterkonstruktion können Dämmstoffe für Schall- und Wärmeschutz eingebaut werden.

##### Luftdichtheit

<b>Hinweis</b>	Für die ggf. notwendige Luftdichtheit der Gebäudehülle sind die Anforderungen der ÖNORM B 2340 sowie die gesetzlichen Vorschriften einzuhalten.
----------------	---

#### Tragfähigkeit und Gebrauchstauglichkeit

Die zulässige Einbauhöhe von Vorsatzschalen ist abhängig von der Konstruktionsart und dem Einbaubereich bzw. der Nutzungskategorie. Die angeführten Wandhöhen gelten für die Nutzungskategorien A, B, C1–C4 und D nach ÖNORM B 1991-1-1 (Eurocode). Ausnahmen sind in den Tabellen festgelegt. Für andere Nutzungskategorien ist die Gebrauchstauglichkeit gesondert nachzuweisen.

#### Konstruktive Hinweise

##### Bewegungsfugen

Bewegungsfugen des Rohbaus in die Konstruktion der Vorsatzschalen übernehmen. Bei durchlaufenden Vorsatzschalen mit Beplankung aus AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. sind im Abstand von ca. 7,5 m Bewegungsfugen erforderlich.

#### Hinweise zum Schallschutz

$\Delta R_w$  = Berechnetes Luftschallverbesserungsmaß nach  
ÖNORM EN ISO 12354-1:2018

$f_0$  = Resonanzfrequenz, ermittelt nach ÖNORM EN ISO 12354-1:2018

#### Hinweise Feucht- und Nassräume

Grundsätzlich muss beim Ausbau von Feucht- und Nassräumen auf die Dichtigkeit der Konstruktion und ggf. den Korrosionsschutz geachtet werden. In Räumen mit ständig hoher Feuchtigkeitsbelastung und eventueller chemischer Belastung wie z. B. Großküchen, Schwimmbäder, Saunen oder chemische Labore sind zusätzliche Maßnahmen zu beachten, wie z. B. Dampfsperren und zusätzlicher Korrosionsschutz der Profile. Nähere Informationen dazu siehe Technische Broschüre FN01-1\_TB.at.

<b>Hinweis</b>	Dampfbremse/-sperre nach bauphysikalischer Erfordernis
----------------	--

### Knauf Vorsatzschalen AQUAPANEL®

Vorsatzschalen AQUAPANEL® bestehen aus einer Metall-Unterkonstruktion und einer einseitigen ein- oder mehrlagigen Beplankung aus Knauf AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. In die Unterkonstruktion können Dämmstoffe für Schall- und Wärmeschutz, Installationen (Elektro, Sanitär, ...) sowie Tragständer für Sanitärobjekte eingebaut werden.

Der Korrosionsschutz der Unterkonstruktion beeinflusst den Einsatzbereich hinsichtlich Wassereinwirkung.

#### W683.at Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CD 60/27, direkt befestigt



Das Vorsatzschalensystem **W683.at** wird mit einer Unterkonstruktion aus Stahlblechprofilen CD 60/27, welche mit Direktabhängern/Direktschwingabhängern an der Grundwand befestigt werden, ausgeführt. Somit ist eine schlanke Bauweise in Verbindung mit großen Wandhöhen realisierbar. Die Beplankung ist ein- oder zweilagig.

- Direkt befestigt
- Ständerachsabstand bis 625 mm, bei keramischen Belägen auf einlagiger Beplankung bis 417 mm
- Wandhöhe bis 7,5 m
- Angaben zum Luftschallverbesserungsmaß gelten nur mit Direktschwingabhängern.

#### W685.at Freistehende Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, einlagig beplankt



Das Vorsatzschalensystem **W685.at** wird mit einer Unterkonstruktion aus Stahlblechprofilen CW als Einfachständer freistehend vor der Grundwand ausgeführt. Die Beplankung ist einlagig.

Es besteht keine Abhängigkeit zur Festigkeit der Grundwand.

- Freistehend
- Ständerachsabstand bis 625 mm, bei keramischen Belägen bis 417 mm
- Wandhöhe bis 8 m

#### W686.at Freistehende Vorsatzschale AQUAPANEL® mit CW-Profil, zweilagig beplankt

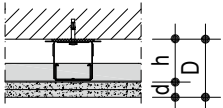
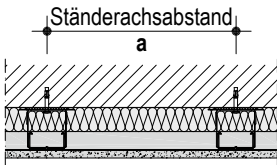
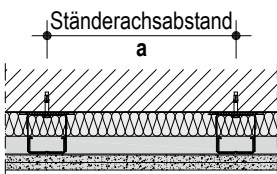


Das Vorsatzschalensystem **W686.at** wird mit einer Unterkonstruktion aus Stahlblechprofilen CW als Einfachständer freistehend vor der Grundwand ausgeführt. Die Beplankung ist zweilagig.

Es besteht keine Abhängigkeit zur Festigkeit der Grundwand.

- Freistehend
- Ständerachsabstand bis 625 mm, auch bei keramischen Belägen
- Wandhöhe bis 8 m

#### Systemvarianten

Knauf System	Beplankung		Gewicht	Mindest- dicke	Profil Knauf CD Z100/ C3/C5M	Hohlraum	Schallschutz <sup>1)</sup>		
Schemazeichnungen	AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F.	Mindest- Dicke	Ohne Dämm- schicht				Dämm- schicht	Verbesser- ungsmaß	Resonanz- frequenz <sup>2)</sup>
		d mm	ca. kg/m <sup>2</sup>	D mm		h mm	G mm	ΔR <sub>w</sub> dB	f <sub>0</sub> Hz
W683.at Vorsatzschale AQUAPANEL® Metall-Unterkonstruktion CD 60/27 – Direkt befestigt mit Direkt(schwing)abhängiger – Einlagig/Zweilagig beplankt									
	•	12,5	13	≥ 52,5	60/27	≥ 40	≥ 30	8	81
	•	2x 12,5	24	≥ 65,0	60/27	≥ 40	≥ 30	11	58

1) Ansatz der Verbesserungsmaße nach ÖNORM EN ISO 12354-1:2018 erfordert die Verwendung von Knauf Direktschwingabhängigern.

2) Resonanzfrequenz berechnet nach ÖNORM EN ISO 12354-1:2018.

Kursive Werte:

Berechnete Verbesserungsmaße auf Grundlage der ÖNORM EN ISO 12354-1:2018 mit einer flächenbezogenen Masse der Grundwand von 340 kg/m<sup>2</sup>.

Anforderungen an die Dämmschicht: (Dämmstoffe z. B. von Knauf Insulation)

- Schallschutztechnisch erforderlich: Mineralwolle G längenbezogener Strömungswiderstand von  $5 \text{ kPa} \cdot \text{s/m}^2 \leq r \leq 50 \text{ kPa} \cdot \text{s/m}^2$

#### Wandhöhen

##### Ein- oder zweilagig beplankt

Knauf Profil	Maximaler Ständerachsabstand a mm	Maximale Wandhöhe 1x 12,5 mm m	2x 12,5 mm m
Blechdicke 0,6 mm			
CD 60/27	625 / 417 <sup>1)</sup>	7,5	7,5

1) Ständerachsabstand max. 417 mm bei keramischen Belägen auf einlagiger Beplankung

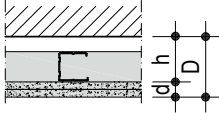
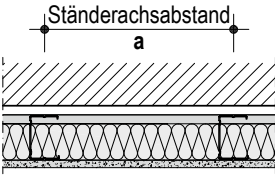
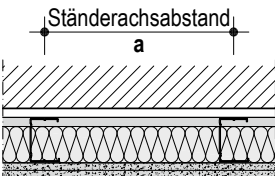
- Direktabhängiger/Direktschwingabhängiger 120 mm verwenden
- Max. Wandhohlraum 127 mm

#### Hinweise

Hinweise auf Seite 3 beachten.

Weitere Angaben zu Planung und Ausführung siehe Technische Broschüre Knauf Produkte für Trockenbau-Systeme in Feucht- und Nassräumen FN01-1\_TB.at.

Systemvarianten

Knauf System	Beplankung		Gewicht	Mindest- dicke	Profil Knauf CW Z100/ C3/C5M	Hohlraum	Schallschutz		
Schemazeichnungen	AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F.	Mindest- Dicke	Ohne Dämm- schicht				Dämm- schicht	Verbesser- ungsmaß	Resonanz- frequenz <sup>1)</sup>
		d mm	ca. kg/m <sup>2</sup>	D mm		h mm	G mm	ΔR <sub>w</sub> dB	f <sub>0</sub> Hz
W685.at Vorsatzschale AQUAPANEL® freistehend						Metallständer CW – Einlagig beplankt			
	•	12,5	14	≥ 62,5	50	≥ 60	40	10	66
				≥ 87,5	75	≥ 85	60	11	56
				≥ 112,5	100	≥ 110	80	12	51
W686.at Vorsatzschale AQUAPANEL® freistehend						Metallständer CW – Zweilagig beplankt			
	•	2x 12,5	25	≥ 75	50	≥ 60	40	13	48
				≥ 100	75	≥ 85	60	14	40
				≥ 125	100	≥ 110	80	15	37

1) Resonanzfrequenz berechnet nach ÖNORM EN ISO 12354-1:2018

Kursive Werte: Berechnete Verbesserungsmaße auf Grundlage der ÖNORM EN ISO 12354-1:2018 mit einer flächenbezogenen Masse der Grundwand von 340 kg/m<sup>2</sup>.

Anforderungen an die Dämmschicht: (Dämmstoffe z. B. von Knauf Insulation)

- Schallschutztechnisch erforderlich: Mineralwolle G längenbezogener Strömungswiderstand von 5 kPa·s/m<sup>2</sup> ≤ r ≤ 50 kPa·s/m<sup>2</sup>

Hinweise

Hinweise auf Seite 3 beachten.

Weitere Angaben zu Planung und Ausführung siehe Technische Broschüre Knauf Produkte für Trockenbau-Systeme in Feucht- und Nassräumen FN01-1\_TB.at.

## Wandhöhen

## Ein- oder zweilagig beplankt

Knauf Profil Blechdicke 0,6 mm	Maximaler Ständerachsabstand a mm	Maximale Wandhöhen	
		W685.at m	W686.at m
CW 50	625	2,70 <sup>1)</sup> / –	2,90 <sup>1)</sup> / –
	417	4,00 <sup>1)</sup> / 2,55	4,00 <sup>1)</sup> / 3,10
	312,5	3,45	4,00
CW 75	625	4,00	4,00
	417	4,00	4,00
	312,5	4,15	4,50
CW 100	625	4,15	4,40
	417	4,95	5,35
	312,5	5,60	6,15
CW 125	625	5,25	5,65
	417	6,30	6,95
	312,5	7,20	7,90 <sup>2)</sup>
CW 150	625	6,45	7,05
	417	7,75 <sup>2)</sup>	8,00 <sup>2)</sup>
	312,5	8,00 <sup>2)</sup>	8,00 <sup>2)</sup>

1) Nur Nutzungskategorien A + B1

2) Nur zulässig mit Spachtelfuge

Direktbefestigung System W683.at

Schemazeichnungen

Befestigung	Zeichnung	Bemerkung
<b>Direktabhänger</b> Für CD 60/27, 120 mm		Verankerung an Bestandswand mit 1x geeignetem Befestigungsmittel mittig Max. Achsabstand 1500 mm
<b>Direktswingabhänger</b> Für CD 60/27, 120 mm Nur in Z100 erhältlich		Direktabhänger/Direktswingabhänger entsprechend der erforderlichen Hohlraumtiefe umbiegen oder abschneiden (Korrosionsschutz beachten), mit CD 60/27 verschrauben (2x Feuchtraumschrauben LN 3,9 x 11 bei Profil C3/C5M bzw. 2x Blechschrauben LN 3,5 x 9 bei Profil Z100).  Verankerung an Bestandswand mit 1x geeignetem Befestigungsmittel mittig (Verankerungslänge beachten) Max. Achsabstand 1500 mm

Abstand CD-Profil zur Bestandswand  
System W683.at

System	Direktabhängung Direktabhänger	Direktswingabhänger
W683.at	5 – 100	15 – 110

Berechnungsbeispiel – Ermittlung der Dicke der Vorsatzschale

Schritte	Maße in mm
1 Abstand Ständer zur Wand	5
2 Flanscbreite der Ständer Profil CD	+ 27
3 Zwischensumme Hohlraumtiefe	= 32
4 Dicke der Beplankung 2x 12,5 mm	+ 25
5 Summe	= 57

Mindestabstand CW-Profil zur Bestandswand  
Systeme W685.at/W686.at

System	Profil CW 50	CW 75	CW 100
W685.at	≥ 10	≥ 10	≥ 10
W686.at	≥ 10	≥ 10	≥ 10

Berechnungsbeispiel – Ermittlung der Dicke der Vorsatzschale

Schritte	Maße in mm
1 Abstand Ständer zur Wand	10
2 Stegbreite der Ständer Profil CW	+ 75
3 Zwischensumme Hohlraumtiefe	= 85
4 Dicke der Beplankung 2x 12,5 mm	+ 25
5 Summe	= 110





### Details

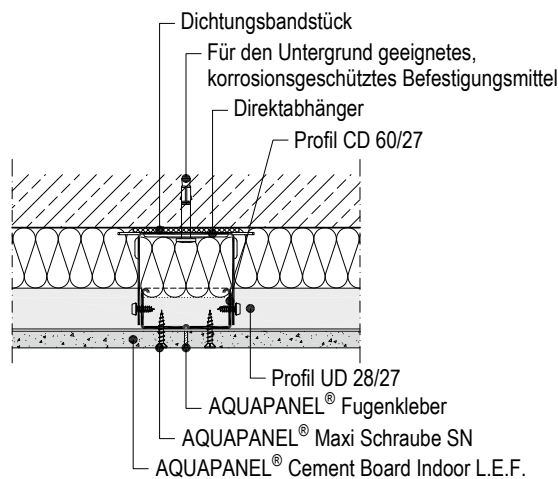
#### W683.at-P1

Vorsatzschale mit CD 60/27 – direkt befestigt, horizontal beplankt



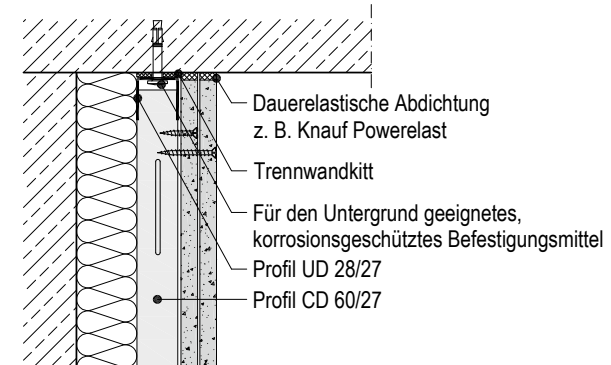
#### W683.at-H1 Plattenstoß

Horizontalschnitt



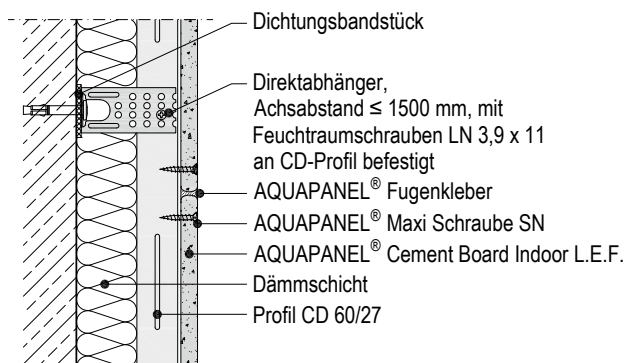
#### W683.at-VO1 Deckenanschluss an Rohdecke

Vertikalschnitt



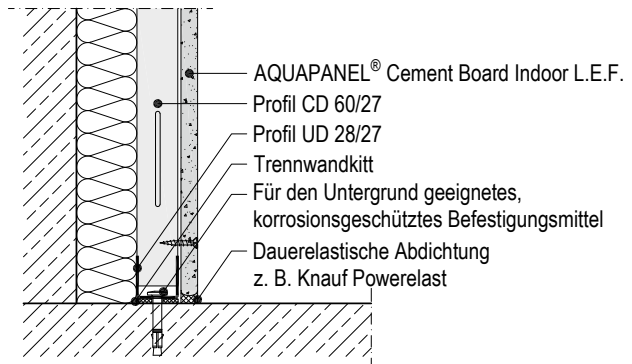
#### W683.at-VM1 Wandmitte/Plattenstoß

Vertikalschnitt



#### W683.at-VU1 Bodenanschluss auf Rohboden

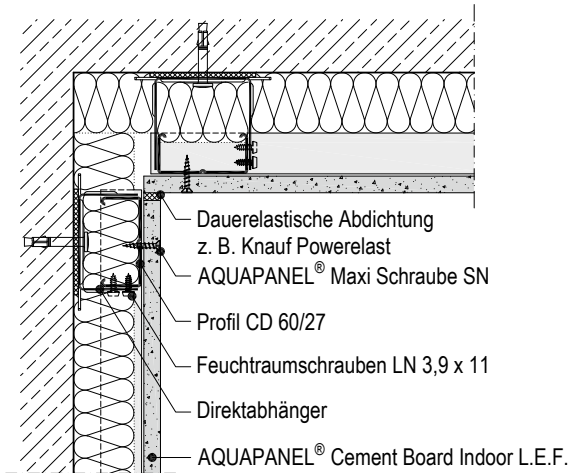
Vertikalschnitt



#### Details

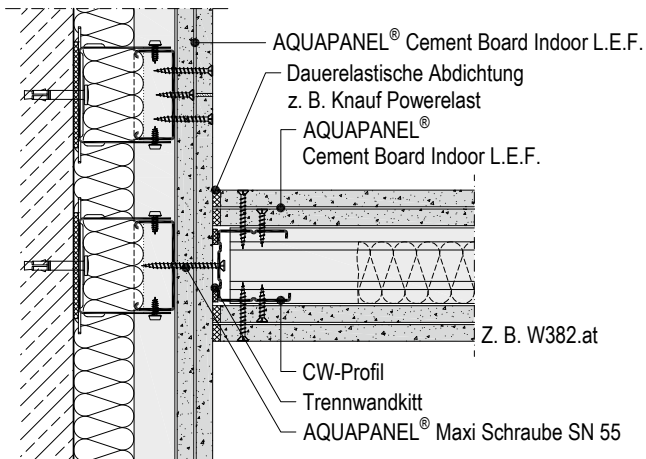
##### W683.at-A1 Innenecke

Horizontalschnitt



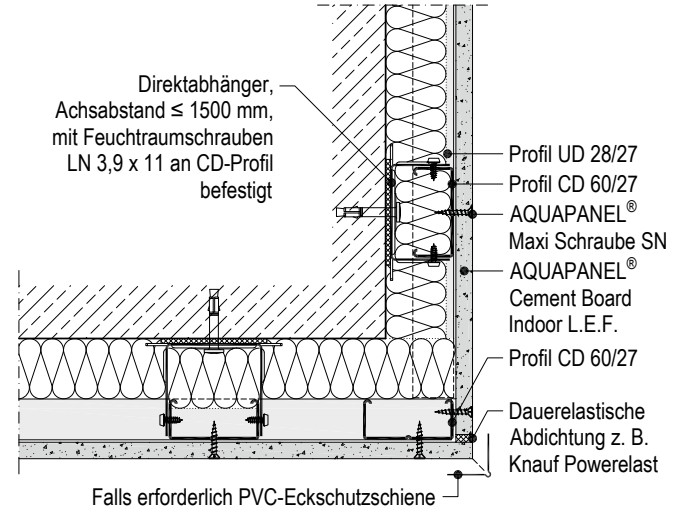
##### W683.at-B1 Anschluss Metallständerwand

Horizontalschnitt



##### W683.at-E1 Außenecke

Horizontalschnitt



Maßstab 1:5

### Details

#### W685.at-P1

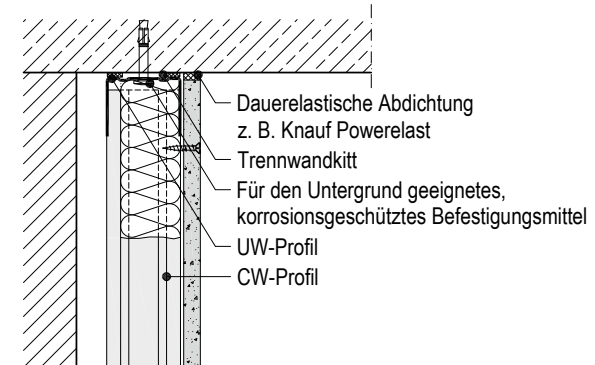
Vorsatzschale mit CW – freistehend, horizontal beplankt



Maßstab 1:5

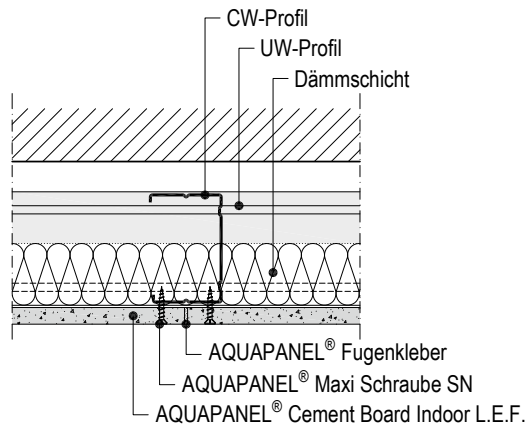
#### W685.at-VO1 Deckenanschluss an Rohdecke

Vertikalschnitt



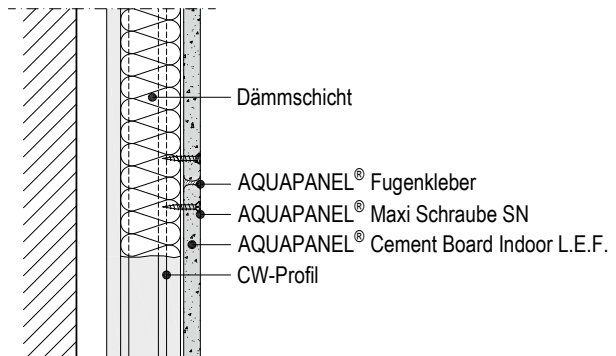
#### W685.at-H1 Plattenstoß

Horizontalschnitt



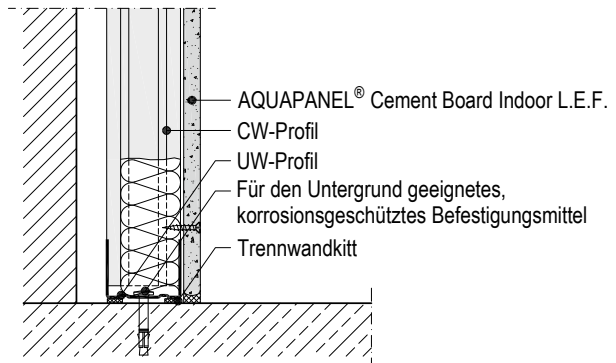
#### W685.at-VM1 Wandmitte/Plattenstoß

Vertikalschnitt



#### W685.at-VU1 Bodenanschluss auf Rohboden

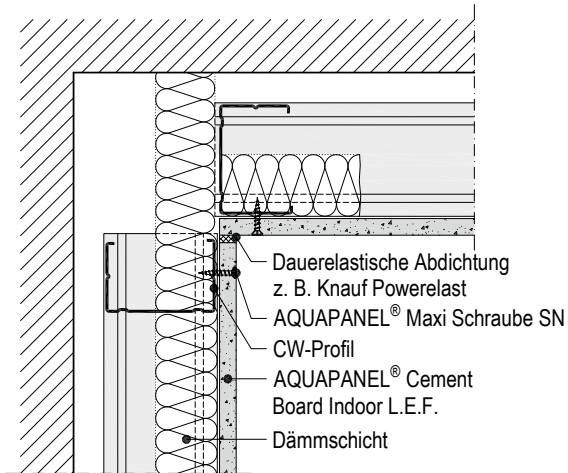
Vertikalschnitt



#### Details

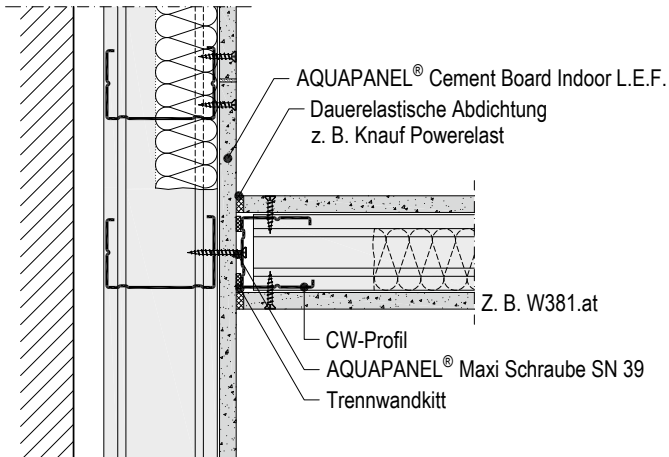
##### W685.at-A1 Innenecke

Horizontalschnitt



##### W685.at-B1 Anschluss Metallständerwand

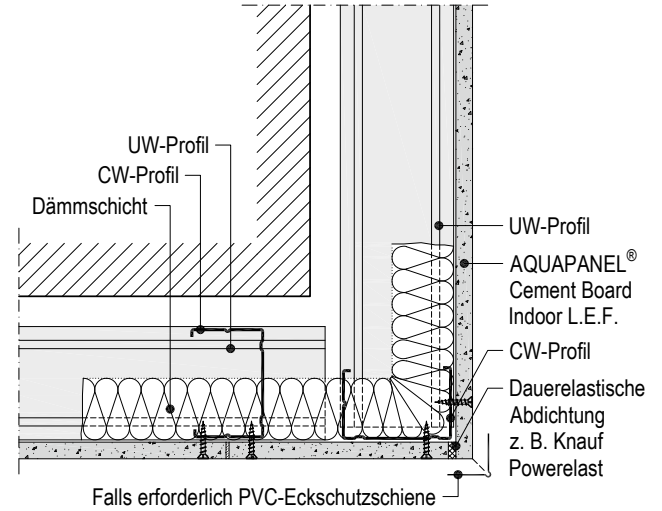
Horizontalschnitt



Maßstab 1:5

##### W685.at-E1 Außenecke

Horizontalschnitt



### Details

#### W686.at-P1

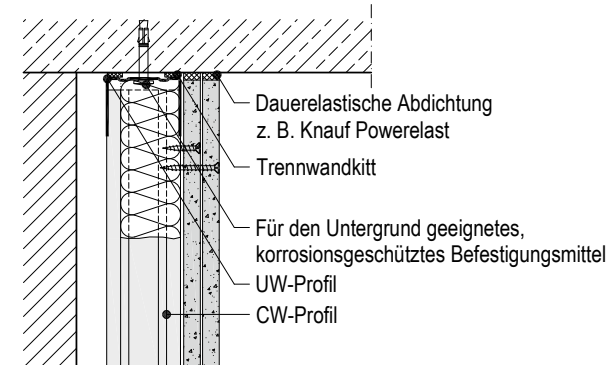
Vorsatzschale mit CW – freistehend, horizontal beplankt



Maßstab 1:5

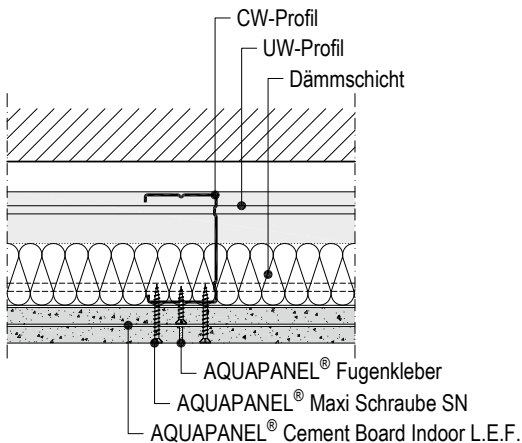
#### W686.at-VO1 Deckenanschluss an Rohdecke

Vertikalschnitt



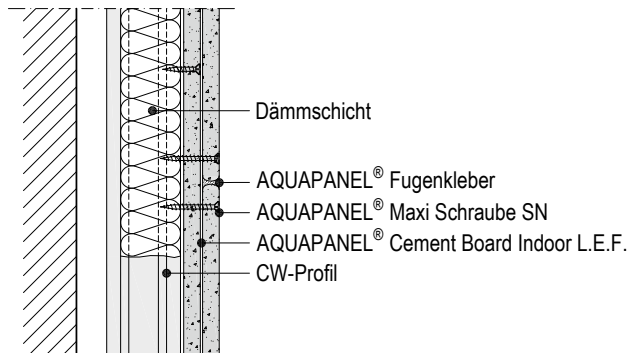
#### W686.at-H1 Plattenstoß

Horizontalschnitt



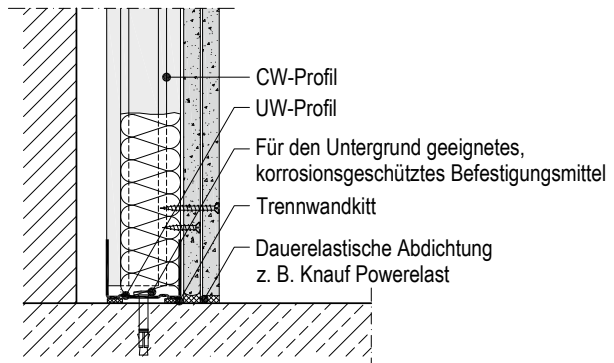
#### W686.at-VM1 Wandmitte/Plattenstoß

Vertikalschnitt



#### W686.at-VU1 Bodenanschluss auf Rohboden

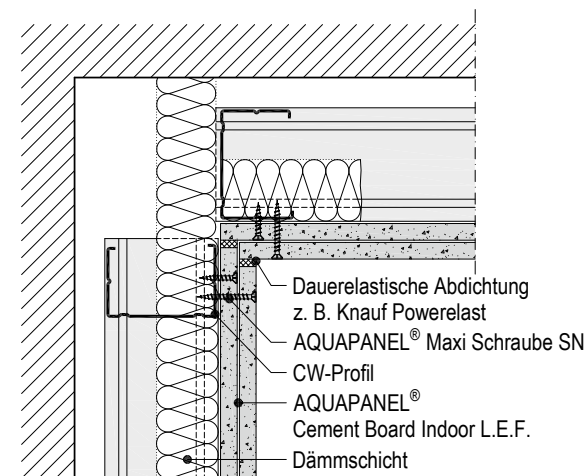
Vertikalschnitt



#### Details

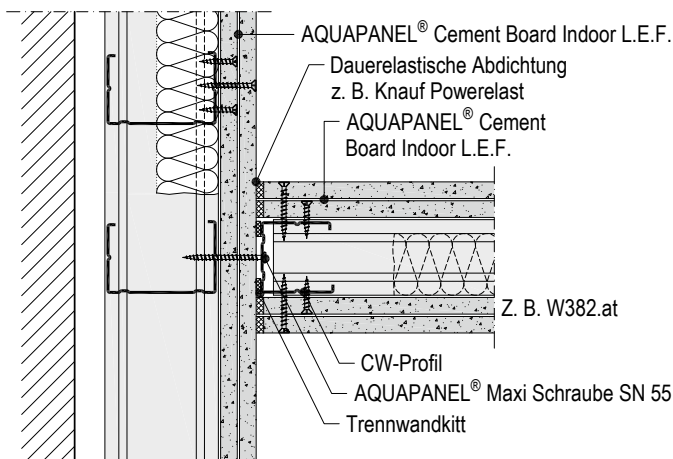
##### W686.at-A1 Innenecke

Horizontalschnitt



##### W686.at-B1 Anschluss Metallständerwand

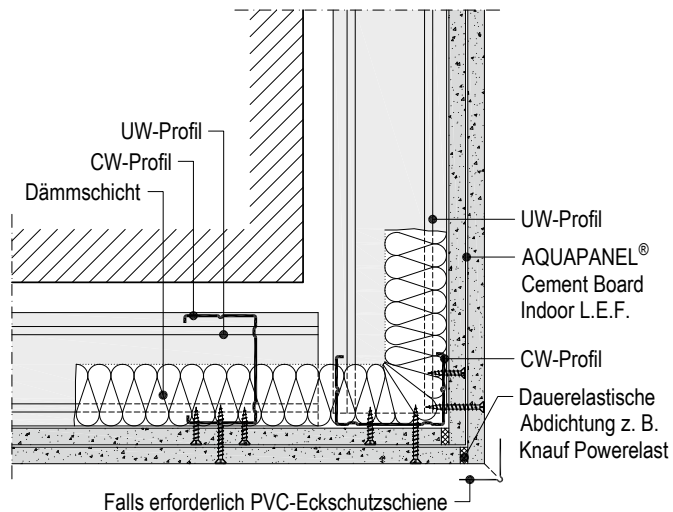
Horizontalschnitt



Maßstab 1:5

##### W686.at-E1 Außenecke

Horizontalschnitt

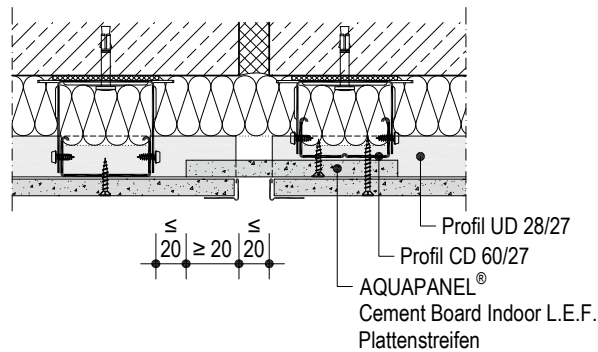


### Bewegungsfugen, Plattenstoß Übergang AQUAPANEL®/Gipsplatte

Maßstab 1:5 | Maße in mm

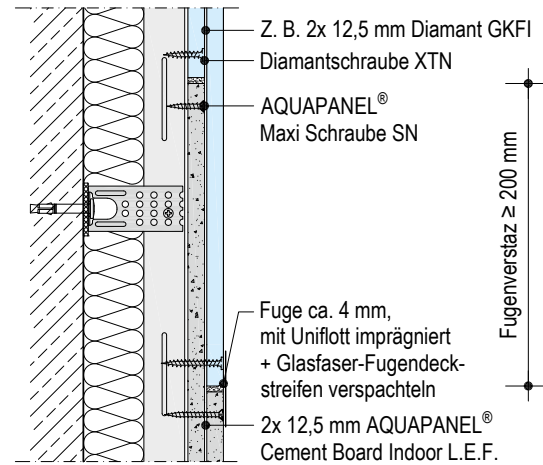
#### W683.at-BFU1 Bewegungsfuge

Horizontalschnitt



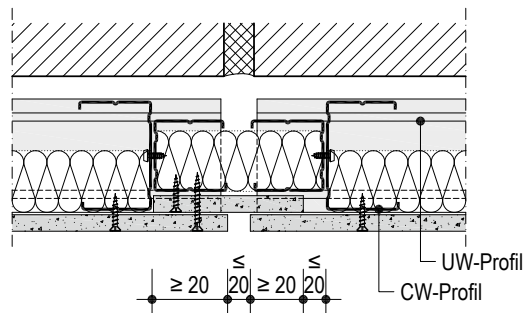
#### W683.at-SO1 Plattenstoß AQUAPANEL®/Gipsplatte

Vertikalschnitt



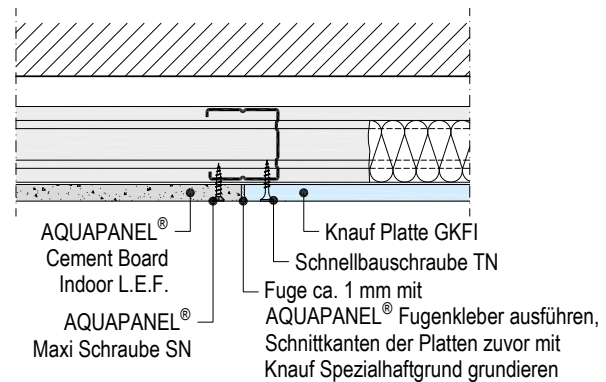
#### W685.at-BFU1 Bewegungsfuge

Horizontalschnitt



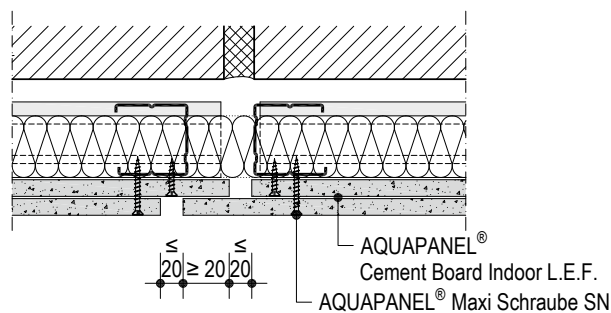
#### W685.at-SO1 Plattenstoß AQUAPANEL®/Gipsplatte

Horizontalschnitt



#### W686.at-BFU1 Bewegungsfuge

Horizontalschnitt



#### Hinweis

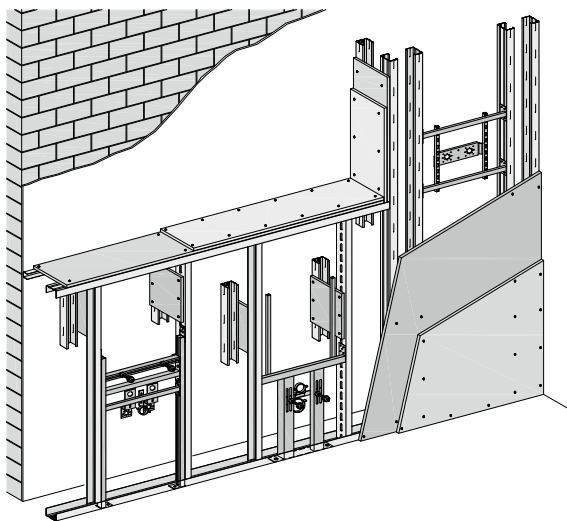
Ausführung Klebefuge Mischbeplankung analog Beplankung AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. Hinweise Seite 20 beachten. Weitere Angaben zu Planung und Ausführung Beplankung mit Knauf Platten GKFI siehe System-Datenblatt [Knauf Metallständerwände W11.at](#).



### Vorsatzschalen

#### Vorsatzschale mit Vorwandinstallation

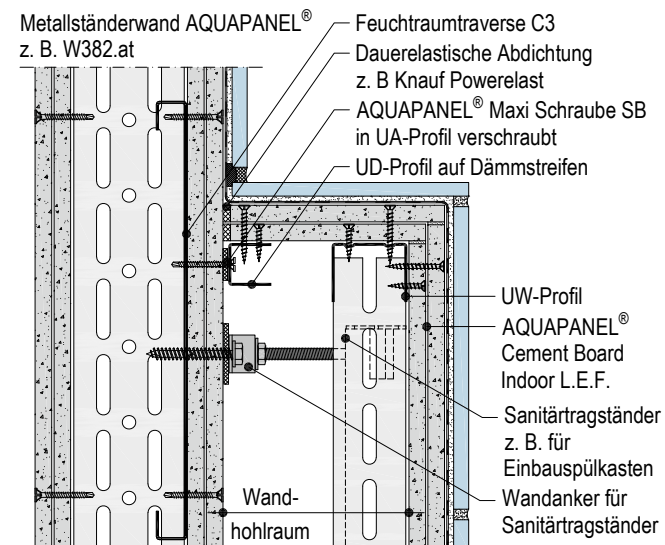
Ohne bauphysikalische Anforderung



Maßstab 1:5

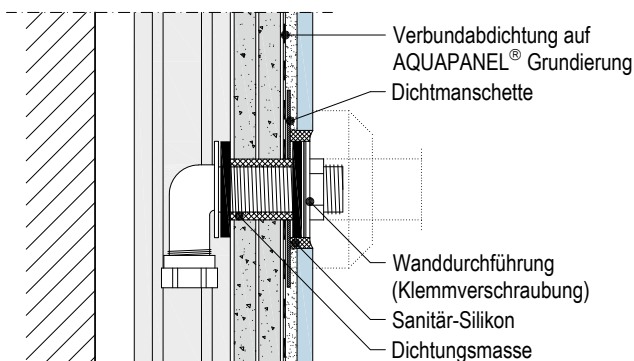
#### W686.at-SO2 Vorsatzschale halbhoch – Ständerwand

Vertikalschnitt, z. B. für Einbauspülkasten



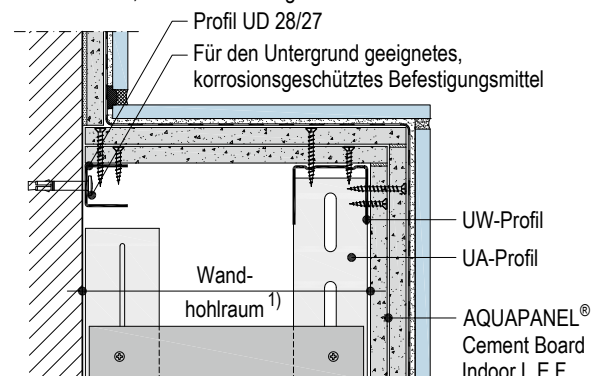
#### Rohrdurchführung

Vertikalschnitt



#### W686.at-SO1 Vorsatzschale halbhoch – Massivwand

Vertikalschnitt, z. B. für WC-Tragständer

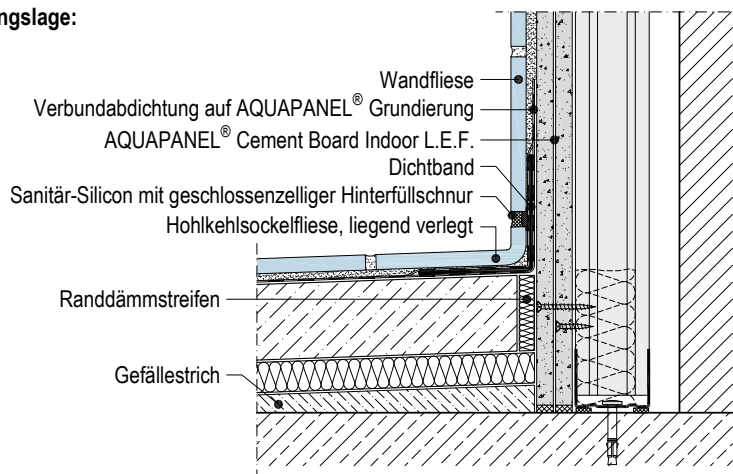


#### W686.at-VU2 Bodenanschluss Feuchträume

Vertikalschnitt

**Ausführungsempfehlung für den Feuchtraum mit einer Abdichtungslage:**

- Oberseitige, wasserführende Abdichtungslage an Sockel und Boden
- Weitere Feuchtraumanschlüsse siehe System-Datenblatt Knauf Metallständerwände AQUAPANEL® W38.at.



1) Der erforderliche Wandhohlraum richtet sich nach den Maßen der Installation.

### Unterkonstruktion

Schemazeichnungen

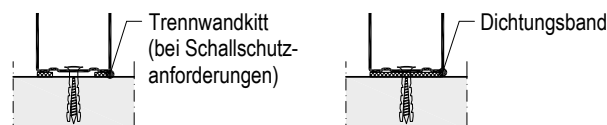
#### Korrosionsgeschützte Profile

Je nach Anforderungen an das Objekt verzinkte (Z100) oder korrosionsgeschützte (C3/C5M) Profile, Zubehör und Befestigungsmittel verwenden. Siehe auch Technische Broschüre Knauf Produkte für Trockenbau-Systeme in Feucht- und Nassräumen FN01-1\_TB.at.

Schnittkanten der C3/C5M-Profile oder -Kleinteile stets mit Korrosionsschutzmittel nachbeschichten.

#### Allgemein

Profile für Anschluss an flankierende Bauteile rückseitig mit einem geeigneten Dichtungsmaterial hinterlegen. Bei Schallschutzanforderungen sorgfältig mit Trennwandkitt abdichten.



Randprofile an Boden und Decke befestigen. Wandanschlussprofile mit den flankierenden Wänden verbinden.

- Geeignete Befestigungsmittel verwenden
  - Für Bereiche mit hoher Chlorbelastung oder chemischer Beanspruchung zugelassene Befestigungsmittel verwenden
  - Unterkonstruktion Z100: Knauf Anker- oder Deckennagel
- In anderen Baustoffen:
  - Speziell für den Baustoff zugelassene oder genormte Befestigungsmittel nach Korrosionsschutzanforderungen

#### W683.at mit CD-Profil 60/27 direkt befestigt

Maximaler Befestigungsabstand UD-Profil 1000 mm.

Abgelängte CD-Profile in die UD-Profile einstellen und im Achsabstand 625 mm ausrichten. Befestigung der CD-Profile an der bestehenden Wand mit Direktabhänger/Direktschwingabhänger und geeigneten Befestigungsmitteln im Abstand von 1500 mm. Befestigung der Direktabhänger/Direktschwingabhänger am CD-Profil mit Feuchtraumschraube LN 3,9 x 11 bei Profil C3/C5M bzw. Blechschraube LN 3,5 x 9 bei Profil Z100. Bei Anforderungen an den Schallschutz Knauf Direktschwingabhänger verwenden.

#### Hinweis

Bei der Befestigung von Direktschwingabhängern darf der Dämpfungsgummi nur geringfügig komprimiert werden.

#### W685.at/W686.at mit CW-Profil freistehend

Maximal zulässige Abstände Befestigungsmittel

#### Tragende Befestigung Randprofil (UW) an Rohboden und Decke

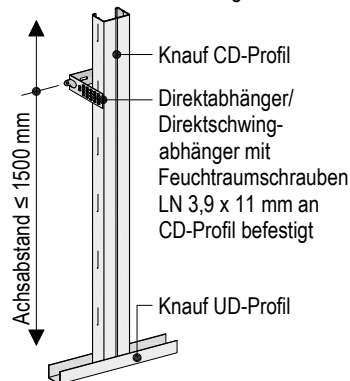
Wandhöhe m	Abstand Befestigungsmittel mm
≤ 6,50	1000
> 6,50 – ≤ 8,00 <sup>1)</sup>	500

1) Maximale Wandhöhe beachten

Abgelängte Ständerprofile CW in die UW-Profile einstellen, im erforderlichen Achsabstand ausrichten.

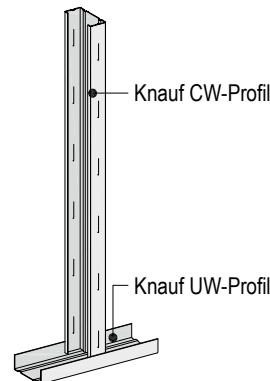
#### W683.at

Mit CD 60/27 direkt befestigt



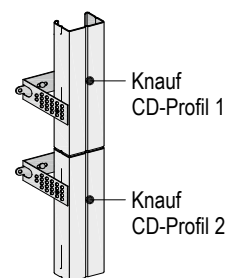
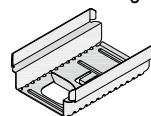
#### W685.at/W686.at

Mit CW-Profil freistehend



#### Vertikale Profilverlängerungen CD-Profil

2 CD-Profile stumpf gestoßen, mit zusätzlichem CD-Längsverbinder verbinden.



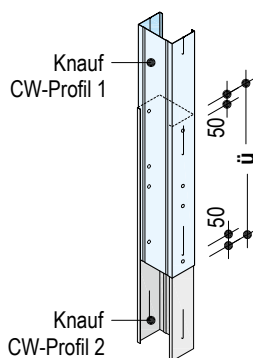
- Je Profilende/-anfang einen Direktabhänger/Direktschwingabhänger an der bestehenden Wand befestigen
- Profilstöße in der Höhe versetzen (alternierend obere und untere Wandhälfte)

#### Vertikale Profilverlängerungen CW-Profil

Maße in mm

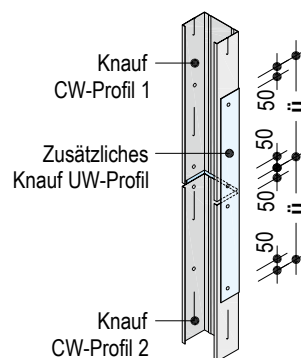
##### Variante 1

2 CW-Profile als Kasten geschachtelt.



##### Variante 2

2 CW-Profile stumpf gestoßen, mit zusätzlichem UW-Profil verbunden.



#### Profilverlängerungen

##### Knauf Profile

##### Überlappung ü

CW 50	≥ 500 mm
CW 75	≥ 750 mm
CW 100	≥ 1000 mm

- Profilstöße in der Höhe versetzen (alternierend obere und untere Wandhälfte).
- Im Überlappungsbereich die Profile vernieten, verschrauben oder wenn möglich vercrimpen.

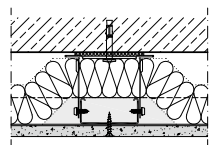
#### Dämmschicht

Schemazeichnungen

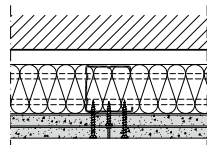
##### Allgemein

Je nach Anforderung aus Schall-/Wärmeschutz Dämmstoff zwischen Vor-satzschale und Bestandswand anordnen. Dämmstoff dicht stoßen und gegen Herabrutschen sichern.

##### CD-Profil mit Direktabhänger (W683.at)



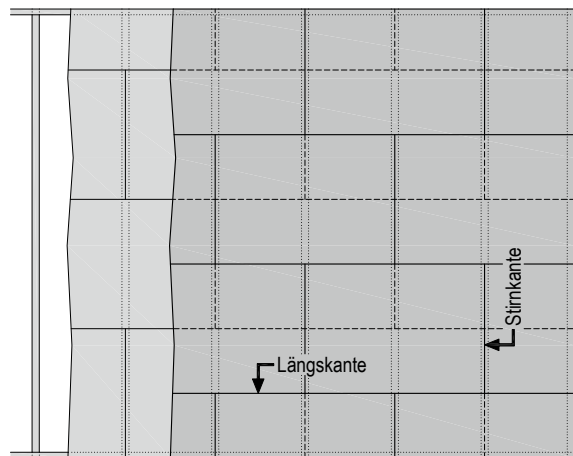
##### CW-Profil freistehend (W685.at/W686.at)



#### Verlegeschemen

##### Plattenlagen kleinformatige Platten (horizontal)

- AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. 900 x 1250 mm
- Ständerachsabstand 625 mm

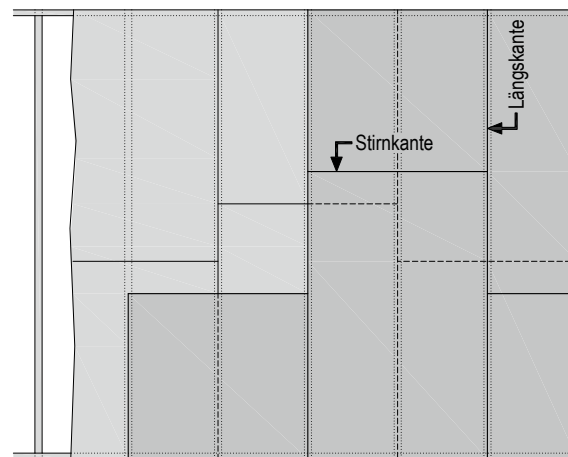


Untere/Obere Lage

- Die 1. Plattenlage kann stumpf gestoßen (ohne Kleber) verlegt werden.
- Stirnkantenstöße um mindestens einen Ständerabstand versetzen und auf Ständern anordnen.
- Längskantenstöße zwischen den Beplankungslagen um halbe Plattenbreite versetzen.

##### Plattenlagen großformatige Platten (vertikal)

- AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. 1250 x 2000 mm
- Ständerachsabstand 625 mm

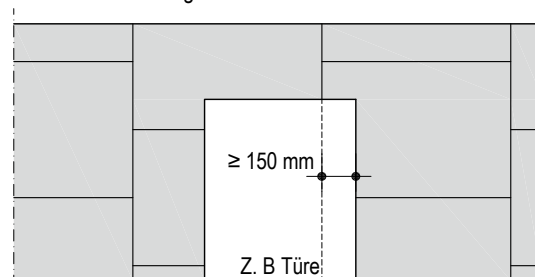


Untere/Obere Lage

- Die 1. Plattenlage kann stumpf gestoßen (ohne Kleber) verlegt werden.
- Längskantenstöße um mindestens einen Ständerabstand versetzen und auf Ständern anordnen.
- Stirnkantenstöße  $\geq 400$  mm in einer Beplankungslage versetzen.
- Bei mehrlagiger Beplankung Stirnkantenstöße auch zwischen den Beplankungslagen versetzen (ca. 200 mm).

#### Tür- und Wandöffnungen

- Längsfugen am Türsturz nicht entlang der Türöffnung anordnen, sondern zur Türsturzmitte versetzen.
- Horizontalfugen am Türsturz nicht entlang der Türöffnung anordnen, sondern zur Türöffnungsmitte versetzen



#### Hinweise

Auf Türständerprofilen dürfen keine Plattenstöße angeordnet werden.

Türständerprofile - Metall-Unterkonstruktion CW/UA Profile sowie weitere Angaben zu Planung und Ausführung siehe Knauf Metallständerwände AQUAPANEL® W38\_DSS.at

#### Zuschnitt

Den gewünschten Zuschnitt oder die Aussparung auf der Platte anreißen. Die Platte auf einer Seite mit einem Messer anritzen, sodass das Gewebe eingeschnitten ist. Platte an der Schnittkante brechen und das Gewebe auf der Rückseite durchtrennen.

Glatte Schnittflächen, z. B. an den Außenkanten, mit einer Handkreissäge mit Absaugung oder einer Pendelstichsäge herstellen.

Knauf Empfehlung: Hartmetall- oder Diamantsägeblätter verwenden

#### Aussparungen für Kabel oder Rohre

Die Aussparung auf der Platte anreißen. Mit einer Lochkreis- oder Stichsäge ausschneiden. Der Durchmesser der Öffnung sollte ca. 10 mm größer sein als der Durchmesser des Kabels/Rohres. Den verbleibenden Spalt z. B. mit einer Manschette, einer geeigneten Dichtmasse oder einem Dichtband abdichten.

### Befestigung der Beplankung an Unterkonstruktion

**Zu verwendende Befestigungsmittel** Maße in mm

Beplankung Dicke mm	Metall-Unterkonstruktion (Durchdringung $\geq 10$ mm) Blechdicke $s \leq 0,7$ mm AQUAPANEL® Maxi Schrauben SN
12,5	SN 25
2x 12,5	SN 25 + SN 39

**Maximale Abstände Befestigungsmittel** Maße in mm

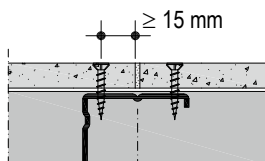
Beplankung	AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. 1. Lage	2. Lage
1-lagig	250	–
2-lagig	500	250

### Montage AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F.

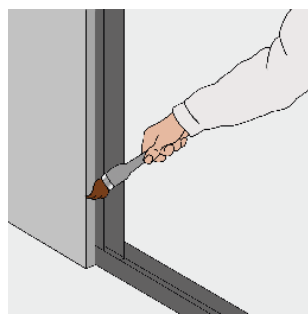
AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. können horizontal oder vertikal montiert werden. Bei 2-lagiger Beplankung kann die 1. Plattenlage stumpf gestoßen (ohne Kleber) befestigt werden.

1. Erstes AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. mit einer Wasserwaage an den Profilen ausrichten und mit AQUAPANEL® Maxi Schrauben an der Unterkonstruktion befestigen. In der Mitte der Platte beginnen und dann zu den Ecken hin arbeiten. Darauf achten, dass die Platten während der Montage auf der Unterkonstruktion aufliegen.

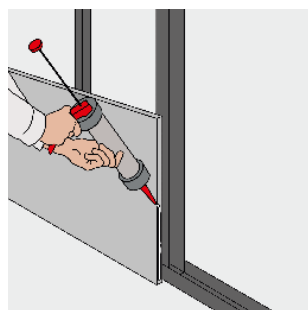
Abstand der Schrauben zur Plattenkante  $\geq 15$  mm



2. Vor dem Befestigen der nächsten Platte die Kanten der Platten z. B. mit einem nassen Pinsel von Staub befreien, um eine gute Haftung des AQUAPANEL® Fugenklebers sicherzustellen.



AQUAPANEL® Fugenkleber in einem durchgehenden Strang an der Kante, an der die nächste Platte angefügt werden soll, auftragen. Auf Fugenversatz entsprechend der Verlegeschemen achten

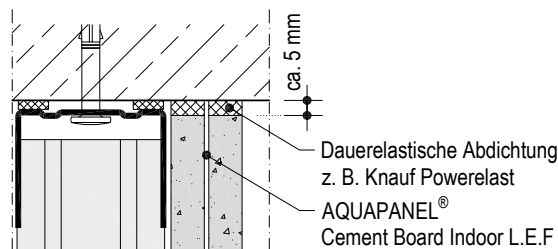


3. Nächstes AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. stumpf in das Fugenkleberbett stoßen, horizontal und vertikal korrekt ausrichten und wie oben beschrieben befestigen.

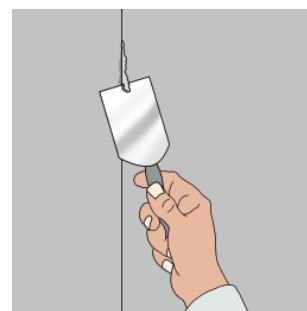
#### Achtung

Ein nachträgliches Verkleben der Plattenstöße ist nicht zulässig!

4. Anschlussfugen an Massivbauteile, Metallständerwände sowie Innen- und Außenecken mit dauerelastischer Dichtmasse, z. B. Knauf Powerelast ausspritzen (siehe auch Ausführungsdetails).



5. Nach dem Aushärten des Klebers (in der Regel am nächsten Tag) den überschüssigen AQUAPANEL® Fugenkleber abstoßen



6. Nach dem Abstoßen des AQUAPANEL® Fugenklebers mit AQUAPANEL® Grundierung vorbehandeln. Mischungsverhältnis 1:2 mit Wasser

#### Hinweise

AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. muss nach der Montage grundsätzlich grundiert werden.

Haarrisse auf der Plattenoberseite stellen keinen Festigkeits- und Funktionsverlust dar, sofern das eingebettete Gewebe unbeschädigt ist.

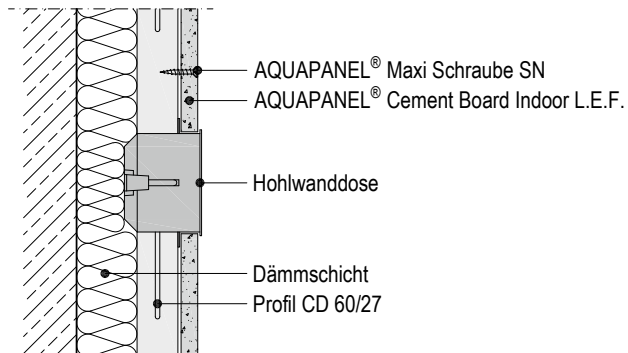
## Einbau von Elektrodosen

### Details

#### W683.at-SO2 Hohlwanddose

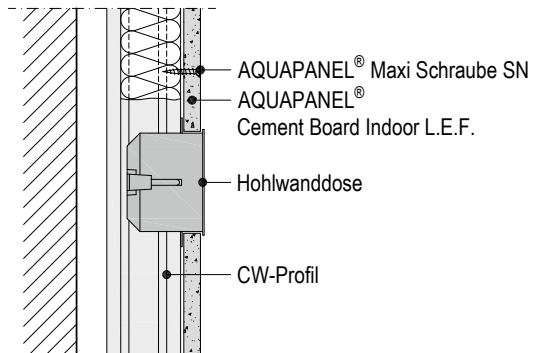
Maßstab 1:5

Vertikalschnitt



#### W685.at-SO2 Hohlwanddose

Vertikalschnitt



## Oberflächengestaltung

Die Oberfläche der AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. kann je nach Anforderung und abschließender Beschichtung in 4 Qualitätsstufen ausgeführt werden.

Qualität der Oberfläche	Ästhetische Anforderungen
<b>AQ1</b> Geschlossene Fuge	<b>Keine</b>
<b>AQ2</b> Glatte Oberfläche für normale optische Anforderungen	<b>Normal</b> <b>Mindestanforderung an die beschichtete Oberfläche</b>
<b>AQ3</b> Glatte Oberfläche für höhere optische Anforderungen	<b>Verfeinert</b> Wenige Grate und Riefen unter direktem Licht. Schattierungen sind bei flachem Lichtwinkel noch möglich.
<b>AQ4</b> Glatte Oberfläche für hohe optische Anforderungen	<b>Sehr hoch</b> Minimales Auftreten von Graten und Riefen. Schattierungen, die bei flachen Lichtwinkeln sichtbar sind, wurden weitgehend beseitigt.

## Verspachtelung

- **AQ1**  
Fugen mit AQUAPANEL® Fugenkleber verklebt. Am Folgetag überschüssigen Kleber abstoßen. Verspachteln der Schraubenköpfe mit AQUAPANEL® Fugen- und Flächenspachtel – weiß.
- **AQ2**  
Aufbauend auf AQ1. Die gesamte Wandfläche mit AQUAPANEL® Grundierung grundieren. Mischungsverhältnis: Grundierung/Wasser 1:2. Vollflächige Verspachtelung mit AQUAPANEL® Fugen- und Flächenspachtel – weiß mit eingebettetem AQUAPANEL® Gewebe. Aufbringen einer dünnen Schicht AQUAPANEL® Fugen- und Flächenspachtel – weiß, um das Gewebe zu überdecken. Glätten von Unebenheiten und Riefen.
- **AQ3**  
Aufbauend auf AQ2. Aufbringen einer zusätzlichen Schicht AQUAPANEL® Fugen- und Flächenspachtel, – weiß. Oberfläche mit Schleifpapier (Körnung 120 oder feiner) schleifen.
- **AQ4**  
Aufbauend auf AQ3. Aufbringen einer zusätzlichen dünnen Schicht AQUAPANEL® Q4 Finish. Erneut maschinell schleifen (Körnung 120 oder feiner), um die Fläche möglichst unempfindlich gegen Streiflicht zu gestalten, siehe auch [Seite 23](#).

## Anschlussfugen an flankierende Bauteile

Dauerelastische Abdichtung z. B. Knauf Powerelast

<b>Hinweise</b>	AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. muss nach der Fugenbehandlung grundsätzlich mit AQUAPANEL® Grundierung grundiert werden. Mischungsverhältnis 1:2 mit Wasser. Für eine Verspachtelung oberhalb des Fliesenspiegels ist die Ausführung, wie auf <a href="#">Seite 23</a> beschrieben, möglich.
-----------------	---

## Beschichtungen und Bekleidungen

Qualität der Oberfläche	Eignung der fertigen Oberfläche
<b>AQ1</b>	Nur geeignet für keramische Beläge bzw. funktionelle Anwendungen wie für Stabilität und Schalldämmung. Mittel oder grob strukturierte Anstriche.
<b>AQ2</b>	Mittel- bis grob strukturierte Wandbekleidungen, wie z. B. Raufasertapete, für Beschichtungen (matte, füllende Anstriche, z. B. Dispersionsbeschichtungen) und für dekorative Oberputze $\geq 1$ mm Schichtstärke. Absetzungen (insbesondere im Streiflicht) sind nicht auszuschließen.
<b>AQ3</b>	Fein strukturierte Wandbekleidungen, für matte und fein strukturierte Anstriche bzw. Beschichtungen und für dekorative Oberputze. Absetzungen (z. B. im Streiflicht) sind nicht auszuschließen.
<b>AQ4</b>	Um höchste Anforderungen an die gespachtelte Oberfläche zu erfüllen, stehen <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine Vollflächenspachtelung oder</li> <li>■ Ein "Abstucken" (leicht anfeuchten und erneut glätten) der gesamten Oberfläche zur Auswahl.</li> </ul> Im Unterschied zur Verspachtelung AQ3 wird dabei die gesamte Oberfläche mit einer durchgehenden Spachtelung überzogen.

## Geeignete Beschichtungen und Bekleidungen

Folgende Bekleidungen und Beschichtungen können auf AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. aufgebracht werden:

- **Keramische Beläge**
  - Grundierung mit AQUAPANEL® Grundierung erforderlich.
- **Putze und Spachtelmassen**
  - Oberputze (nur mit vorheriger Gewebespachtelung möglich!)
  - Spachtel vollflächig (z. B. AQUAPANEL® Fugen- und Flächenspachtel – weiß, AQUAPANEL® Q4 Finish).
  - Verspachtelung oberhalb eines Fliesenspiegels (AQUAPANEL® Q4 Finish).
- **Anstriche**
  - Dispersionsfarben auf Wasserbasis
  - Dispersions-Silikatfarben mit geeigneter Grundierung
  - Latexfarben
  - Polymerisat- und Epoxidharzlacke
  - Weitere auf Anfrage
- **Tapeten**

<b>Hinweise</b>	Nach dem Tapezieren oder dem Auftragen von Putzen für eine zügige Trocknung durch ausreichende Lüftung sorgen.
-----------------	--



### Beschichtungen und Bekleidungen (Fortsetzung)

#### Keramische Beläge

Bei mäßig beanspruchten Nassraumbereichen (W2) genügt eine Abdichtung der Wandecken und Bodenübergänge, sofern keine feuchteempfindlichen Bauteilschichten darunter liegen. Ansonsten ist eine vollflächige Abdichtung erforderlich.

Bei hoch beanspruchten Nassraumbereichen (W3 bis W5) ist eine vollflächige Abdichtung erforderlich. Siehe ÖNORMEN B 3407 und B 3692 sowie Technische Broschüre Knauf Produkte für Trockenbau-Systeme in Feucht- und Nassräumen FN01-1\_TB.at.

Keramische Beläge im Format  $\leq 600 \times 600$  mm mit einem flexiblen Fliesenkleber verkleben. Der Fliesenkleber muss mindestens den Anforderungen der Klassen C2/S1 gemäß EN 12004 / EN 12002 entsprechen.

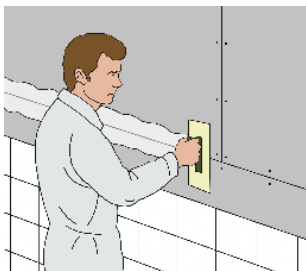
Fliesengewicht bis zu 35 kg pro  $m^2$  Vorsatzschale. Ständerachsabstand max. 625 mm bei zweilagiger, max. 417 mm bei einlagiger Beplankung mit AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F.

Bei Wandhöhen über 3,0 m und/oder Fliesengewicht über 35 kg bis 50 kg pro  $m^2$  alle CD- bzw. CW-Profile im vertikalen Abstand von  $\leq 750$  mm mit Direktabhängern bzw. Montagewinkel an der Grundwand befestigen.

Bei keramischen Belägen oder Natursteinen über 50 kg pro  $m^2$  sind statische Zusatzmaßnahmen erforderlich.

#### Verspachtelung oberhalb des Fliesenspiegels

1. AQUAPANEL® Q4 Finish mit einem 15 cm breiten Glätter aus Edelstahl auf die sichtbaren mit AQUAPANEL® Fugenkleber verklebten Fugen auftragen



2. Fugendeckstreifen (Glasfaserstreifen oder Fugendeckstreifen Kurt) fugenüberlappend in die Spachtelmasse drücken. Auf das Fugenband zusätzlich eine dünne Schicht AQUAPANEL® Q4 Finish auftragen. Überschüssiges Material entfernen.



3. Alle Schraubköpfe verspachteln. Gegebenenfalls nach der Trocknung mit einem Handschleifer Unregelmäßigkeiten an den Schraublöchern entfernen.



4. Alle Unebenheiten der Oberfläche abschleifen. AQUAPANEL® Q4 Finish in einer Breite von mindestens 20 cm (d. h. 5 cm über die Kanten der ersten Schicht hinaus) auftragen. Befestigungsmittel erneut einbetten und Unebenheiten entfernen.



5. Zur vollflächigen Verspachtelung AQUAPANEL® Q4 Finish mit einem ca. 20 cm breiten Glätter gleichmäßig auftragen. Dabei unebene Stellen in den Fugen füllen und die Oberflächenstruktur glätten. Ggf. nach dem Trocknen schleifen. Für eine Oberflächengüte AQ4 ist anschließend eine weitere Schicht AQUAPANEL® Q4 Finish aufzutragen.
6. Nach dem Trocknen (ca. 24 Stunden) mit Schleifpapier der Körnung 120 oder feiner nachbearbeiten. Für besonders glatte Oberflächen wird ein maschinelles Schleifen empfohlen, siehe auch Seite 22.

#### Hinweise

Der Fliesenspiegel auf der Wand sollte mehr als 50 % der Wandhöhe betragen.

AQUAPANEL® Q4 Finish ist nicht für den Spritzwasserbereich geeignet.

#### Verarbeitungstemperatur/Klima

- Das Verlegen der keramischen Beläge und das Verspachteln darf erst erfolgen, wenn keine größeren Längenänderungen der AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F., z. B. infolge von Feuchte- oder Klimaänderungen, mehr auftreten.
  - Für das Verspachteln darf die Raum- und Untergrundtemperatur ca.  $+5^\circ\text{C}$  nicht unterschreiten.
  - Bei Gussasphalt-, Zement- und Fließestrich AQUAPANEL® Cement Board Indoor L.E.F. erst nach Estrichverlegung spachteln.
  - Hinweise des Merkblatts Nr. 1 „Baustellenbedingungen“<sup>(1)</sup> beachten.
- 1) Herausgegeben vom Bundesverband der Gipsindustrie e. V.



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:  
[youtube.com/KnaufAT](https://youtube.com/KnaufAT)



Finden Sie passende Systeme für Ihre Anforderungen!  
<https://plannersuite.knauf.com/de-AT/>



Ausschreibungstexte für Knauf Systeme und Produkte als Ergänzungs-Leistungsbeschreibung Hochbau im "Österreichischen Industriestandard" siehe  
[www.knauf.com](http://www.knauf.com)



KnaufMAX ist die App für den Trockenbau. Mit KnaufMAX sind Knauf Informationen und Dokumente jederzeit aktuell, übersichtlich und bequem verfügbar:  
[www.knauf.com](http://www.knauf.com)

#### Knauf Kundenservice

- ▶ Tel.: 050 567 567
- ▶ [kundenservice@knauf.com](mailto:kundenservice@knauf.com)
- ▶ [www.knauf.com](http://www.knauf.com)

**Knauf Gesellschaft m.b.H.**, Knaufstraße 1, 8940 Weißenbach/Liezen, Büro: Strobachgasse 6, 1050 Wien

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.